



Schachklub  
Schwäbisch Hall  
e.V.

Saison 2021/2022

# Schachklub

## SCHWÄBISCH HALL

HEIMSPIELE

Frauenbundesliga

19./20.2.2022

Bausparkasse Schwäbisch Hall





**Energie mit gutem  
Gewissen!**

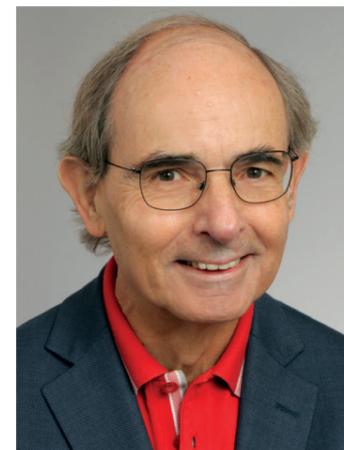
## Umwelt schonen ...mit lokalem PremiumStrom!

- ✔ **Stromerzeugung vor Ort**
- ✔ **günstig im Preis**
- ✔ **nachhaltig erzeugt**
- ✔ **online abschließbar**

Ein Wechsel ist einfach: entweder telefonisch Unterlagen anfordern unter **0791 401-454** oder online abschließen: [www.stadtwerke-hall.de/tarifrechner](http://www.stadtwerke-hall.de/tarifrechner). PLZ und Jahresstrommenge eingeben und Sie sehen gleich Ihren Angebotspreis.

**Energie da, wo man sie braucht.**

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH  
An der Limpurgbrücke 1, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel.: 0791 401-454  
[willkommen@stadtwerke-hall.de](mailto:willkommen@stadtwerke-hall.de)



## Grußwort

Liebe Mitglieder,  
Förderer und Freunde  
des Schachklubs Schwäbisch Hall,

wie fast überall wurden auch bei unserem Klub die vergangenen 18 Monate von Corona bestimmt.

Der Spielbetrieb in den Verbandsligen wurde zunächst ausgesetzt, dann ganz beendet. Spielabende im Verein durften nicht stattfinden. Es wurde letztlich auf Online-Schach ausgewichen. Eine völlig neue Erfahrung.

Lediglich die Damenbundesliga spielte die Saison 2019/2020 vom 4. - 6.9.2021 zu Ende. Mit dem geringstmöglichen Rückstand von einem Mannschaftspunkt wurde unser Team wieder deutscher Vizemeister. In den 6 Jahren unserer Zugehörigkeit zur Damenbundesliga wurden wir damit 5x Vizemeister und 1x deutscher Meister. Dies ist ein herausragender Erfolg unseres Vereins. Ende November beginnt die neue Saison. Unser Team wird wieder um die deutsche Meisterschaft kämpfen.

Unsere 1. Herrenmannschaft setzte ihren Durchmarsch durch die Ligen fort und spielt nun in der Verbandsliga mit dem Ziel Aufstieg in die Oberliga.

Drei weitere Herrenmannschaften spielen aktiv. Auch die Spielgemeinschaft mit dem Schachklub Gaildorf setzen wir damit fort. Zudem wird nun seit vielen Jahren erstmals wieder eine vierte Mannschaft an den Start gehen.

Unser Jugendbereich wächst stetig. Unser Jüngster ist 7 Jahre alt und sehr talentiert. Zwischenzeitlich sind bereits 15% unserer Mitglieder Jugendliche!

Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern unseres Vereins sowie bei allen Mitgliedern, die sich in die Entwicklung unseres Vereins einbringen.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Saison.  
Ehrhard Steffen



# Die längste Saison der Frauenbundesliga endet mit der fünften Vizemeisterschaft

Von Thomas Marschner

Als im September 2019 die Saison der Frauenbundesliga für die Damen des SK Schwäbisch Hall mit dem Gastspiel in Karlsruhe begann, konnte noch niemand ahnen, dass fast zwei Jahre bis zum Ende der Saison vergehen würden.

Der Spielplan bescherte dem SK Schwäbisch Hall gleich in der ersten Doppelrunde das Aufeinandertreffen mit dem Topfavoriten OSG Baden-Baden. In Runde 1 ging es erstmal gegen die Gastgeberinnen aus Karlsruhe, und es gab einen etwas holprigen 4,5-1,5 Sieg. In der zweiten Runde sah man direkt schon alle Chancen auf die Meisterschaft am Horizont zu verschwinden, als es ein 2,5-3,5 gegen Baden-Baden gab. Ausgerechnet an den hinteren Brettern, an denen Schwäbisch Hall Favorit war, konnte Baden-Baden den Kampf entscheiden. Vorne konnten Lela Javakhishvili, Bela Khotenashvili und Ekaterina Atalik die Muzychuk-Schwester und die erstmals für Baden-Baden an den Start gehende Zansaya Abdumalik neutralisieren, und Irina Bulmaga sorgte nach einem Aussetzer von Anna Zatonsikh sogar für die Führung. Aber an Brett 5 und 6 setzte es am Ende unerwartete Niederlagen. Damit war klar: ab jetzt halfen nur möglichst hohe Siege und das Hoffen auf die Konkurrenz.



Lilit Mkrtchian-Josefine Heinemann (Baden-Baden)

Und schon in der nächsten Doppelrunde half die Konkurrenz ein erstes Mal: völlig überraschend schafften die Rodewischer Schachmiezzen ein 3-3 Unentschieden gegen Baden-Baden, obwohl sie nur zu fünft antraten. Es war nicht das erste und auch nicht das letzte Mal, dass Rodewisch in Unterzahl antrat und dann auch noch punktete.



Besonders spektakulär verlief die Partie von Bela Khotenashvili gegen Sarah Papp:

ChessBase 15 Ausdruck, Thomas Marschner, 09.10.2021 1

**E11**  
2446  
2314

☐ Khotenashvili, Bela  
■ Papp, Sarah  
Schwäbisch Hall - Hamburger SK

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.g3 Lb4+ 5.Ld2 Le7 6.Lg2 0-0 7.0-0 Sbd7 8.Dc2 E11: Damenindisch (Bogoljubow-Variante). 8...Se4 [ 8...c6= ]  
9.Sc3 Sxd2 10.Sxd2 Weiß steht etwas besser. 10...c6 11.Tf1 f5 12.e3 De8 13.Tab1 a5 14.a3 Sf6 15.Sa4 Se4 [ Besser ist 15...b5± ]  
16.c5 g5 [ 16...Sxd2± 17.Txd2 Ld8 ]  
17.Sb6± Ta7 18.b4 [ 18.Lxe4?! fxe4 19.Tf1 ( 19.Sxc8 Dxc8 20.b4 axb4= ) 19...g4= ]  
18..g4 19.Sxe4 [ 19.b5± ]  
19...fxe4± 20.b5 e5! 21.Sxc8 Dxc8 22.dxe5 De6 23.Dc3 Tf5 24.bxc6 bxc6 25.Tb6 Tf8 26.Lf1 Ld8? [ 26...Kg7± ]



27.Txd5!!+- Lxb6 Aber hängt jetzt nicht der Turm?

Für Schwäbisch Hall gab es dagegen bei vorweihnachtlicher Stimmung in den großzügigen Räumen der Bausparkasse zwei klare Siege. Besonders der 5,5-0,5-Sieg gegen Hamburg beeindruckte, hatte man doch gegen den gleichen Gegner in der Vorsaison noch glatt verloren.



Bela Khotenashvili

Auch gegen Harksheide ließ man beim 5-1 wenig anbrennen. In dieser Doppelrunde kristallisierte sich zugleich heraus, dass Schwäbisch Halls Reisepartner SF Deizisau eine hervorragende Saison spielen sollte: nach einem etwas rumpeiligen 3,5-2,5 gegen Harksheide schlug man am Sonntag Hamburg mit dem gleichen Ergebnis und war auf einmal mitten drin im Rennen um die vorderen Plätze.

Weiter ging es zu Jahresbeginn in Deizisau, gegen Rodewisch und Leipzig gab es wieder zwei sichere Siege. Vorne in der Tabelle blieben aber weiter Baden-Baden und Titelverteidiger Bad Königshofen, wobei Bad Königshofen gegen Rodewisch ebenfalls schon einen Punkt liegen gelassen hatte. Ebenfalls im Rennen blieb Deizisau, für die Gastmannschaften war beim Heimspielwochenende nichts zu holen.



Alina Kashlinskaya

Im Februar hörte man erstmals von einem neuartigen Virus, das in China auftrat, war aber noch nicht sonderlich besorgt. Für Schwäbisch Hall ging es nach Lehrte, und dort warteten zwei „Pflichtaufgaben“ gegen Mannschaften, die gegen den Abstieg kämpften, und diese wurden auch souverän erfüllt: Lehrte und Erfurt waren beim 6-0 chancenlos.

Die Blicke gingen aber nach Hofheim, denn dort trafen zeitgleich Bad Königshofen und Baden-Baden aufeinander, und bei einem Bad Königshofener Sieg wäre die Meisterschaft wieder völlig



Olga Badelka

offen. Und die Überraschung passierte: mit einer nominell deutlich unterlegenen Mannschaft schlug Bad Königshofen Baden-Baden mit 3,5-2,5. Den Sieg sicherte Dina Belenkaya gegen Zansaya Abdumlik, die unter anderem 2021 den Grand Prix in Gibraltar gewann und seitdem auch den Männer-GM-Titel innehat. Aus Hofheim gab es zwar keine Liveübertragung, jedoch hatte Schwäbisch Hall in einem Vereinskollegen von Thomas Marschner einen „Spion“ in Hofheim, der über Whatsapp die neuesten Züge der entscheidenden Partie nach Lehrte übermittelte, sodass man dort mitfiebern und mitanalysieren konnte. Dieselben Informationen gingen übrigens auch an Bad Königshofens Kapitän, er aufgrund einer Erkrankung nicht live dabei sein konnte. Natürlich fieberte Schwäbisch Halls Reisepartner Deizisau in Lehrte genauso mit – sie konnten nach einer Baden-Badener Niederlage ja ebenfalls aus eigener Kraft Meister werden.

Damit war alles angerichtet für ein großes Finale der Frauenbundesliga Anfang Mai 2020 in Berlin. Gleich drei Mannschaften konnten aus eigener Kraft Meister werden, und alle Drei spielten in den letzten Runden gegeneinander. Aufgrund dieser Konstellation war die OSG Baden-Baden so gut wie aus dem Meisterrennen ausgeschieden, obwohl man doch nur zwei Punkte hinter der Tabellenspitze zurücklag.

Doch dann kam Corona und damit viele

Absagen. Da die Tabelle nach 8 Runden für über ein Jahr Bestand hatte, ist sie hier nochmal abgedruckt, um die Spannung vor den letzten Runden zu verdeutlichen.

Zunächst wurde die Endrunde in Berlin abgesagt. Dann wurde das (zugegebenermaßen kurze) Zeitfenster im Sommer, das vielleicht eine Austragung der letzten drei Runden erlaubt hätte, verpasst. Weitere Versuche wurden im Winter 2020 und Frühjahr 2021 unternommen, diese scheiterten aber am Lockdown und insbesondere den eingeschränkten internationalen Reisemöglichkeiten. In mehreren Videokonferenzen von DSB, Spielleitung und Mannschaftsführern entschied man sich dann, die Saison Anfang September zu Ende zu spielen und nicht auf die zentrale Endrunde der Männer-Bundesliga im Oktober zu warten. Und diesmal hat es wirklich funktioniert. Gespielt wurde in Deizisau, Baden-Baden und Rodewisch, die Meisterterscheidung fiel in Deizisau.

Obwohl die Coronainzidenzen deutlich zurückgegangen waren und die Impfungen weit fortgeschritten waren, gab es immer noch viele Unsicherheiten, gerade da niemand wusste, welche Länder wann auf der Liste der Hochrisikogebiete landen könnten.

Noch kurz vor den letzten drei Runden war es zweifelhaft, ob der SK Schwäbisch Hall überhaupt 6 Spielerinnen an den Start bringen könnte, aber am Ende schaffte man es doch, fast alle Topspielerinnen ans Brett zu bekommen, darunter die georgischen Nationalspielerinnen Lela Javakhishvili, Bela Khotenashvili und Nino Batsiasvili. Noch zwei Wochen vor den letzten drei Runden hatte man gerade mal vier Spielerinnen, am Ende hatte man dann sogar sieben.

Da Georgien Corona-Risikogebiet war, mussten die letzteren beiden Spielerinnen 5 Tage in Quarantäne, obwohl

vollständig geimpft. Allerdings war Nino mit dem chinesischen Impfstoff geimpft, der aus geopolitischen Gründen in Europa nicht anerkannt wird. Bela war zwar mit einem in der EU anerkannten Impfstoff geimpft, jedoch endeten die 15 Tage nach der Zweitimpfung, ab der die Impfung in Deutschland erst gültig ist, einen Tag zu spät. Aufgrund der Teilnahme an der Europameisterschaft konnte sie den Zweitimpftermin nicht nach vorne verlegen. Lela hatte Glück: obwohl auch mit dem chinesischen Impfstoff geimpft, musste sie nicht in Quarantäne, da sie sich vorher in Frankreich aufhielt und von dort einreiste.



Nino Batsiashvili

Bad Königshofen musste auf seine drei russischen Topspielerinnen verzichten, hatte aber dahinter die stärkste Besetzung am Start. Auch bei den SF Deizisau war mehr oder weniger der Stamm-Sechser am Start. Vierte Mannschaft in Deizisau war der SV Hofheim, der als klarer Außenseiter im Abstiegskampf eigentlich nur hoffen konnte, die ein oder anderen Brettunkte zu ergattern.

Auch bei anderen Mannschaften der Liga machten sich die Coronaeinschränkungen bemerkbar: Hamburg, Harksheide und Rodewisch schafften es nicht, 6 Spielerinnen ans Brett zu bekommen. Wenn man es aber mit anderen niedrigeren Spielklassen im Männerbereich vergleicht, in denen die Saison diesen Sommer beendet wurde, kann sich das Ergebnis in der Frauenbundesliga sehen lassen: alle Kämpfe fanden statt und

wurden voll ausgekämpft, während es in den anderen Klassen doch die ein oder anderen Teams gab, die zu den letzten Runden gar nicht mehr antreten konnten oder wollten.



Vor den letzten drei Runden

Doch jetzt zum sportlichen Teil der letzten ungeheuer spannenden Runden. Am Freitag verabschiedete sich zunächst Deizisau aus dem Meisterrennen, gegen Schwäbisch Hall verlor man 1,5-4,5. Das Ergebnis gibt den Spielverlauf nicht ganz wieder. Nach 2 Stunden gab es bei den Schwäbisch Haller Verantwortlichen die ein oder anderen Sorgenfalten, da gleich mehrere Stellungen nicht richtig gut aussahen. Am Ende konnte Deizisau aber seine vorteilhaften Stellungen nicht in Siege verwandeln, und die ausgeglichenen Stellungen gingen an Schwäbisch Hall. Gleichzeitig machte Bad Königshofen mit Hofheim kurzen Prozess: am Ende stand ein klarer 6-0-Sieg.

Am Samstag hatte es Bad Königshofen mit Deizisau zu tun, und auch hier wurde es wieder sehr spannend, aber am Ende gewann Bad Königshofen knapp mit 3,5-2,5. Schwäbisch Hall hatte leichtes Spiel gegen Hofheim und gewann 6-0. Damit war alles gerichtet für das große Finale zwischen Bad Königshofen und Schwäbisch Hall.

Aufgrund der Liveübertragung der Partien ins Internet konnten alle Schachfreunde live mitfeiern, auch wenn aufgrund Corona nur wenige Zuschauer aus dem engsten Kreis der Mannschaften zugelassen waren.

Schwäbisch Hall war nach Elo recht eindeutiger Favorit, aber das hatte man auch schon gedacht, als Bad Königshofen gegen Baden-Baden spielte. Am Ende schaffte Bad Königshofen tatsächlich das 3-3-Unentschieden, das zur Titelverteidigung reichte. Matchwinnerin zur erneuten Meisterschaft war Jana Schneider, die Lela Javakhishvili mit einer äußerst scharfen Variante im Damengambit überraschte und gewann und sich damit gleichzeitig den WGM-Titel sicherte. Die Siege von Bela Khotenashvili, die nach überstandener Quarantäne alle drei Partien in Deizisau gewann und Deimante Cornette reichten nicht zum Sieg, da Dina Belenkaya Irina Bulmagas Opferangriff cool abwehrte und im Endspiel gewann. Die restlichen beiden Partien endeten Remis, obwohl Nino Batsiashvili am Ende noch alles aus ihrer völlig ausgeglichenen Stellung herauszuholen versuchte.



Die letzte Partie in Deizisau

Damit musste Schwäbisch Hall erneut Bad Königshofen zur Meisterschaft gratulieren und ist erneut Vizemeister. Wie im Vorjahr fehlte ein Punkt, und für die mit Abstand meisten Brettunkte kann man sich leider nichts kaufen, da diese erst bei Punktgleichheit zweier oder mehr Teams den Ausschlag geben würden.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP	BW
1. SC Bad Königshofen 1957		3	3½	3½	3	3½	4	5½	5½	6	5	5½	11	20	48	161
2. SK Schwäbisch Hall	3		2½	4½	4½	5½	5	6	5½	6	6	4½	11	19	53	180
3. OSG Baden-Baden	2½	3½		5½	3	4	5½	4	5½	5	6	6	11	19	50½	173
4. Schachfreunde Deizisau	2½	1½	½		4	3½	3½	3½	4½	5½	5½	4	11	16	38½	131
5. Rodewischer Schachmiezén	3	1½	3	2		4½	4	2½	4	4	3½	6	11	14	38	116½
6. Hamburger SK	2½	½	2	2½	1½		3½	4	3	4	3	3½	11	10	30	116
7. TuRa Harksheide	2	1	½	2½	2	2½		1½	4	3½	5	3	11	7	27½	106
8. SK Lehrte	½	0	2	2½	3½	2	4½		2½	2½	4½	1	11	6	25½	92½
9. SV Weißblau Allianz Leipzig	½	½	½	1½	2	3	2	3½		2	3½	3	11	6	22	89½
10. SV 1920 Hofheim	0	0	1	½	2	2	2½	3½	4		2	3½	11	6	21	77½
11. SV Medizin Erfurt	1	0	0	½	2½	3	1	1½	2½	4		3½	11	5	19½	65
12. Karlsruher SF 1853	½	1½	0	2	0	2½	3	5	3	2½	2½		11	4	22½	78

Abschlusstabelle

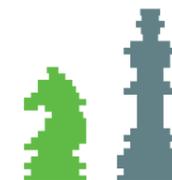
Absteigen müssen Karlsruhe, Erfurt und Hofheim, auch die Abstiegsentscheidung war ausgesprochen spannend. Lehrte gewann in der letzten Runde gegen Rodewisch, und Leipzig sicherte sich im direkten Vergleich gegen Erfurt den Klassenerhalt.

Jetzt gilt es in der nächsten Saison auf ein Neues. Die Aufsteiger aus Hemer, Bad Kissingen und Löberitz sind deutlich stärker als die Absteiger aus Hofheim, Erfurt und Karlsruhe. Außerdem wird die OSG Baden-Baden alles versuchen, nach zwei titellosen Jahren wieder die Meisterschaft an die Oos zu holen. Mehr dazu im Ausblick auf die kommende Saison.

**SPORT, SPASS & SPIEL** in der Sammlung Würth



Kunsthalle Würth  
Schwäbisch Hall  
13. 12. 2021–26. 2. 2023  
Täglich 10–18 Uhr  
Eintritt frei



## Vorschau Frauenbundesliga Saison 21/22

Von Thomas Marschner

Ende November beginnt die neue Saison der Frauenbundesliga. Die Damenmannschaft des SK Schwäbisch Hall gehört wieder zum Favoritenkreis um den deutschen Meistertitel, die Haupttrivale werden dieselben sein wie in den letzten Jahren: die OSG Baden-Baden ist der Topfavorit und brennt sicher darauf, nach zwei titellosen Saisons den Meistertpokal an die Oos zurückzuholen. Der SC Bad Königshofen strebt den Titelhat-trick an, nachdem man zweimal in Folge Meister werden konnte. In beiden Teams sind wenig Änderungen zu erwarten. Baden-Baden baut nach wie vor mit Worldcupgewinnerin Alexandra Kosteniuk (RUS), die Muzychuk-Schwesterin UKR) sowie Zansaya Abdumalik und Elisabthr Pätz auf ein Team mit fünf Spielerinnen aus den besten 20 der Welt. Bad Königshofen setzt auf seine russische Achse und die mannschaftliche Geschlossenheit, und Schwäbisch Hall auf seine georgischen Nationalspielerinnen. Entscheidend wird wie jede Saison die Verfügbarkeit der Top-Spielerinnen in den entscheidenden Kämpfen sein.

Hinter den drei Topteams werden die „üblichen Verdächtigen“ erwartet: Hamburg, Rodewisch, Deizisau, die jederzeit dazu in der Lage sind, einem der Topteams mal ein Bein zu stellen. Die drei Aufsteiger aus der zweiten Liga sind deutlich stärker einzuschätzen als in den letzten Jahren. Den Mannschaften aus Hemer, Löberitz und Bad Kissingen ist zuzutrauen, sich in der Liga zu etablieren. Bekannteste Spielerin bei Löberitz ist die ehemalige lettische Finanzministerin Dana Reizniece-Ozola, die inzwischen Geschäftsführerin des Weltverbands Fide ist. Hemer und Bad Kissingen verstärkten sich jeweils mit einer jungen deutschen Nationalspiele-

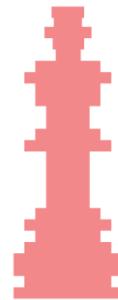
rin. Bei Hemer spielt in der kommenden Saison die frischgebackene U20-Europameisterin Lara Schulze, bei Kisschess aus Bad Kissingen die U16-Weltmeisterin 2018 Annmarie Mütsch, die 2017 Teil des Schwäbisch Haller Meisterteams war. Hier spielt auch die Spielerin mit der weitesten Anreise der Liga: Irine Kharisma Sukandar kommt aus Indonesien.

Im Schwäbisch Haller Team gibt es mehr Veränderungen als in den letzten Jahren. Prominentester Neuzugang ist Dinara Saduakassova aus Kasachstan, die in der kommenden Saison das Spitzenbrett besetzen wird. Außerdem spielen einige Spielerinnen aus dem Herren- bzw. Mixed-Team auch bei den Damen: neu im Team sind Ana Matnadze, Ena Cvitan und Jovana Eric.

Außerdem bekommt Schwäbisch Hall einen neuen Reisetpartner, kommende Saison tritt man gemeinsam mit Titelkonkurrent Bad Königshofen an, da der bisherige Reisetpartner Deizisau mit Baden-Baden gepaart wurde.

Bei den Spielerinnen, die in der kommenden Saison aus unterschiedlichen Gründen nicht im Team sind, bedanken wir uns für ihren Einsatz in den letzten Jahren herzlich. Die ein oder andere Spielerin wird sicher in den kommenden Jahren wieder in der Damenmannschaft auftauchen.

Aufgrund der zusätzlichen Corona bedingten Reise-Einschränkungen wird die Saison komplizierter als in den letzten Jahren, insbesondere, da es im internationalen Schach nach der langen Pause einen erhöhten Nachholbedarf gibt, der sich in deutlich mehr internationalen Turnieren und Ligaterminen äußert.



Hier die Termine der Schwäbisch Haller Damen:

- **27./28.11.2021:**  
in Leipzig gegen Allianz Leipzig und Löberitz
- **19./20.2.2022:**  
Heimspiele gegen Hamburg und Harksheide in der Bausparkasse Schwäbisch Hall
- **19./20.3.2022:**  
in Bad Königshofen gegen Rodewisch und Kisschess
- **9./10.4.2022:**  
In Hemer gegen Hemer und Lehrte
- **27.-29.5.:**  
zentrale Endrunde gegen Bad Königshofen, Baden-Baden und Deizisau, Termin und Austragungsort müssen noch bestätigt werden.

## Neben einer georgischen Achse jetzt auch eine französische Achse: unsere Damenmannschaft stellt sich vor



**1 IM Dinara Saduakassova**  
(Kasachstan)  
Geburtstag: 31.10.1996, Elo: 2491

Dinara Saduakassova ist der Top-Neuzugang der Haller Schachdamen für die kommende Saison. Die kasachische Nationalspielerin ist Asienmeisterin von 2019, Unicef-Botschafterin und Gründerin einer Kette von Schachschulen. 2019 wurde sie in die Forbes-Liste 30-unter-30 der einflussreichsten Sportlerinnen Asiens aufgenommen.



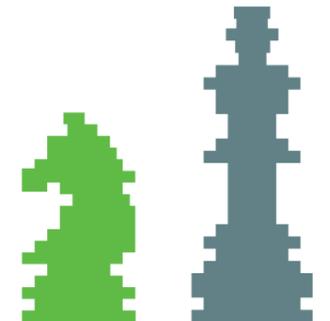
**2 IM Alina Kashlinskaya**  
(Russland)  
Geburtstag: 28.10.1993, Elo: 2487

Alina spielt schon seit der Saison 2012/13 in Schwäbisch Hall. Die Moskauerin, die in Warschau lebt, wurde schon mit 13 Jahren WIM und mit 15 WGM und hält auch den Männer-IM-Titel. Ihr größter Erfolg war der Gewinn des Frauen-Europameistertitels 2019. Ende September 2021 gewann sie mit der russischen Nationalmannschaft die Teamweltmeisterschaft.



**3 GM Nino Batsiashvili**  
(Georgien)  
Geburtstag: 01.01.1987, Elo: 2484

Nino spielt schon seit 2012 in Schwäbisch Hall. 2018 holte sie sich beim Gibraltar-Open ihre dritte GM-Norm und ist seitdem eine der wenigen weiblichen Trägerinnen des Männer-Großmeistertitels, sie ist die dritte georgische Nationalspielerin in Reihen des SK Schwäbisch Hall.



**4 M Lela Javakhishvili**  
(Georgien)  
Geburtstag: 23.04.1984, Elo: 2446

Lela spielt seit der Saison 2016/17 in unserem Team. Sie ist langjährige georgische Nationalspielerin und hat gerade mir ihrer Nationalmannschaft viele Titel und Medaillen gewonnen. In der letzten Saison war sie die einzige Spielerin, die in allen 11 Spielen zum Einsatz kam.

**5 IM Meri Arabidze**  
(Georgien)  
Geburtstag: 25.02.1994, Elo: 2441

Meri Arabidze ist eine weitere georgische Nationalspielerin, die ab der kommenden Saison in der Damenmannschaft an den Start geht. Ihr Debüt für Schwäbisch Hall gab sie noch als „Gastspielerin“ beim Online-Europacup im Dezember 2020.

**6 IM Ekaterina Atalik**  
(Türkei)  
Geburtstag: 14.11.1982, Elo: 2425

Ekaterina spielt seit dem Bundesligaaufstieg in der Saison 2014/15 in Schwäbisch Hall. 2006 wurde sie die siebte Frauen-Europameisterin. Seit 2005 ist die geborene Russin mit dem türkischen GM Suat Atalik verheiratet und nahm die türkische Staatsangehörigkeit an.

**10 IM Pauline Guichard**  
Geburtstag: 14.11.1988, Elo: 2409

Pauline ist neu im Team und bildet mit Deimante Cornette und Sophie Milliet quasi eine französische Achse. Sie ist zweifache französische Meisterin und mehrfache Olympia-Teilnehmerin und arbeitet als Ärztin in Paris.

**11 IM Sophie Milliet**  
(Frankreich)  
Geburtstag: 02.11.1983, Elo: 2410

Sophie spielte schon in der 2. Liga für Schwäbisch Hall. Die Französin ist mit 6 Titeln französische Rekordmeisterin.



**7 IM Irina Bulmaga**  
(Rumänien)  
Geburtstag: 11.11.1993, Elo: 2396

Irina stammt aus Chisinau in Moldawien, startet aber seit Jahren für Rumänien. Gleich in ihrer ersten Saison für Schwäbisch Hall 2015/16 gewann sie mit 6,5 Punkten aus 9 Partien den Preis für die beste Nachwuchsspielerin der Frauenbundesliga und ist in den letzten Jahren eine der wichtigsten Stützen des Teams.

**8 IM Deimante Cornette**  
(Litauen)  
Geburtstag: 22.02.1989, Elo: 2398

Deimante stieß mit dem Bundesligaaufstieg 2014/15 zum Team. Die Litauerin, die inzwischen in Bordeaux lebt und seit kurzem für Frankreich startet, ist mehrfache Landesmeisterin. Sie ist mit dem Nationaltrainer der französischen Frauenmannschaft Matthieu Cornette verheiratet und ist seit Ende 2019 Mutter einer Tochter.

**9 IM Ana Matnadze**  
(Spanien)  
Geburtstag: 20.02.1983, Elo: 2418

Ana Matnadze spielte in der letzten Saison schon für die Schwäbisch Haller Männermannschaft und half beim Aufstieg in die Verbandsliga. Ab der neuen Saison spielt die gebürtige Georgierin und Wahlspanierin in der Damenmannschaft.

**12 IM Karina Ambartsumova**  
(Russland)  
Geburtstag: 17.08.1989, Elo: 2370

Karina ist seit der Gründung der Damenmannschaft dabei. Sie ist insbesondere eine herausragende Blitz- und Schnellschachspielerin, 2012 gewann sie die Moskauer Blitzmeisterschaft. Im Frühjahr 2020 siedelte sie nach Gran Canaria um.

**13 FM Ena Cvitan**  
(Kroatien)  
Geburtstag: 2001, Elo: 2260

Ena Cvitan ist eins der größten Talente Kroatiens, die zunächst nur für die Herrenmannschaft in der Verbandsliga vorgesehen war, jetzt aber zusätzlich auch in der Frauenbundesliga spielen wird. Sie kommt auf Empfehlung von Iva Vidonova. Sie ist amtierende kroatische Meisterin, der Sie in dem Turnier im August ist ihr erster nationaler Titel.

**14 WGM Jovana Eric**  
(Serbien)  
Geburtstag: 22.01.1992, Elo: 2253

Jovana Eric spielte in der letzten Saison schon in der Herrenmannschaft und half dort, den Aufstieg in die Verbandsliga zu sichern. Jetzt spielt sie zusätzlich auch bei den Damen. Jovana ist studierte Biologin, Schachtrainerin und serbische Nationalspielerin.

## Mannschaftsleitung



Gregor Krenedics  
Geburtstag: 06.02.1961



Dr. Thomas Marschner  
Geburtstag: 16.01.1967



Mario Meinel  
Geburtstag: 13.02.1963

**SECOND IT**®  
**STORE**

**Notebooks, Tablets, PCs, Smartphones,  
TFTs und ausgewählte Apple-Produkte.**

### Kontakt

Mail: [info@second-it-store.de](mailto:info@second-it-store.de)  
Web: [www.second-it-store.de](http://www.second-it-store.de)

## Das Damengambit oder wie Netflix einen Schachboom auslöste

Von Thomas Marschner



Schon viel wurde über die sensationelle Netflix-Miniserie "Das Damengambit" geschrieben, die immer noch eine der bisher am häufigsten gestreamte Miniseries des Senders ist und sich mehrere Monate in den Top-10-Seriencharts des Senders hielt. Bei der Serie stimmt vieles: Die Schachszene sind dank der Beratung von Ex-Weltmeister Garry Kasparov und dem berühmten Schachtrainer Bruce Pandolfini stimmiger als in den meisten anderen Filmen, in denen Schach eine Rolle spielt. Gerade für Schachenthusiasten finden sich viele kleine faszinierende Details, die man zum Teil erst auf zweiten Blick erkennt, und Parallelen zur Schachgeschichte. Dazu kommen eine tolle Story (die Serie wurde schon mit Filmklassikern wie "Club der toten Dichter" und "Good Will Hunting" verglichen) und eine opulente Ausstattung, sei es hinsichtlich der Wohnungseinrichtungen aus den 50er und 60er Jahren, sei es hinsichtlich der

Kostüme, und so ist die Serie eben nicht nur für Schachspieler interessant.

Auch die Auswahl der Schachpartien der Serie zeigt, wie detailgetreu man arbeitete. Es wurden ausnahmslos wirklich gespielte Partien verwendet, die aber (vermutlich von Kasparov) teilweise im Partieverlauf und dem daraus resultierenden Ergebnis angepasst wurden. Daher wäre eine Nennung der Originalpartien in vielen Fällen nicht einmal ein Spoiler für alle, die die Serie noch nicht gesehen haben, da das Ergebnis zum Teil anders ist. Um die Züge gerade beim Blitzschach realistisch wirken zu lassen, wurde für Hauptdarstellerin Anya Taylor-Joy sogar ein "Handdouble" verpflichtet, nämlich keine geringere als die deutsche Nationalspielerin Filiz Osmanodja, die darüber im Morgenmagazin von ARD und ZDF berichtete. Große Teile der Serie wurden in Berlin gedreht, wo Filiz Medizin studiert. Die ein oder anderen

Schachspieler erinnern sich vielleicht noch, dass es vor etwa 2 Jahren mal in der Berliner Schachszene einen Aufruf an Schachspieler gab, sich als Statist für eine Fernsehserie zu bewerben.



Filiz Osmanodja bei der Schacholympiade 2018 in Batumi

Die Serie hat weltweit zu einem unglaublichen Schachboom geführt. Laut eines Interviews, das Conrad Schormann von den "Perlen vom Bodensee" mit dem Topschach-Gründer Benjamin Aldag führte, wurden letztes Jahr vor Weihnachten sogar hochwertige Holz-Schachbretter knapp. Und bei der Londoner Chesstech-Konferenz Anfang Dezember 2020 bemerkte Chris Callahan von der besonders seit Beginn der Corona-Pandemie erfolgreichen Online-Plattform Lichess, dass er für Cloudspeicher immer mehr Geld braucht, weil sich dank Netflix die Nutzerzahlen gleich mal mehr als verdoppelt haben.

Leider ging der Boom zunächst vollständig am deutschen Schachbund vorbei, der sich Ende 2020 eher mit Rücktritten im Vorstand und der Entlassung des Bundestrainers auf Druck eines Großteils der Nationalspielerinnen und -spieler

beschäftigte. Aber auch hier besteht Hoffnung: der Leistungssport wurde danach komplett neu aufgestellt, und die gerade erst gegründete Fördergruppe der „Powergirls“ geht in die richtige Richtung. Dazu kommen die Erfolge junger deutscher Spieler, wie der überraschende Europacup-Gewinn der SF Deizisau und der Vizeeuropameistertitel von Vincent Keymer im August 2021.

Doch jetzt zurück zur Netflix-Serie: ein paar der schönen schachlichen Details möchte ich im Folgenden erwähnen. Gerade zur Karriere der US-Schachlegende Bobby Fischer gibt es in der Serie einige Parallelen und Anspielungen, auch wenn Beth Harmon mit Bobby Fischer ansonsten gerade auch charakterlich wenig gemeinsam hat. Zum Beispiel zeigt das Titelblatt der Ausgabe der Schachzeitung, die Beth in einer Szene im Laden mitgehen lässt, in der Serie ihren größte

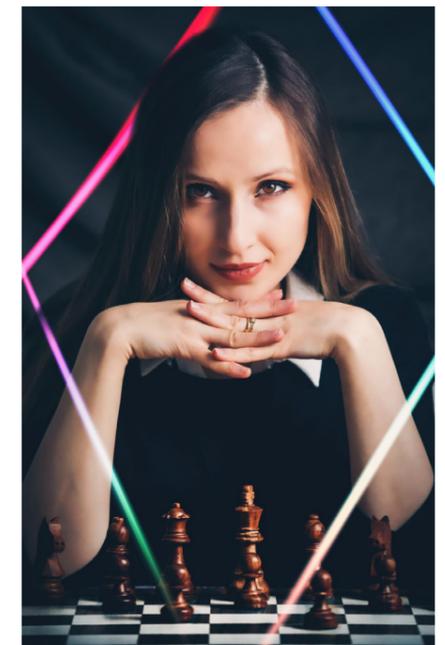
amerikanischen Rivalen Benny Watts. Das Original genau dieser Ausgabe hatte Bobby Fischer als Titelbild.

Eine ganz subtile Anspielung auf Bobby Fischer wurde mir erst bei einer meiner Schach-Trainingsessions klar, als wir eine Partie von Bobby Fischer gegen Ex-Weltmeister Max Euwe diskutierten, die einen seiner ersten Siege gegen die Caro-Kann-Verteidigung zeigte. Gegen diese Eröffnung hatte Bobby Fischer besonders zu Anfang seiner Karriere immer wieder Probleme. Und auch Beth Harmon ist (ebenfalls in den Anfängen ihrer Karriere) sehr verwundert über diese ihr zu diesem Zeitpunkt noch fremden Verteidigung, als diese während der Meisterschaft von Kentucky das erste Mal gegen sie aufs Brett kommt. Auch die Vorliebe für den Najdorf-Sizilianer mit Schwarz teilen beide.

Man sollte die Serie übrigens möglichst im englischen Original sehen, da sich in die deutsche Synchronisation doch die ein oder anderen ungenauen Übersetzungen eingeschlichen haben. "She played the sicilian" wird beispielsweise mehrfach mit "sie spielte die Sizilianische" anstatt "sie spielte sizilianisch" übersetzt, und die Empfehlung "you should not play too many opens" wird übersetzt als "du solltest nicht zu viele

unterschiedliche Eröffnungen spielen", da wurde "Open" = "offenes Turnier" und "Opening" = "Eröffnung" verwechselt. Die deutsche Übersetzung macht an dieser Stelle wenig Sinn. Aber das Synchronisieren von Filmen war schon immer so eine Sache. Ein Klassiker ist zum Beispiel der "Mikrochip aus Silikon" (im Original Silicon=Silizium) in der deutschen Synchronisation eines älteren James-Bond-Films.

Original und Kopien: links Elizabeth Harmon, rechts Sophie Milliet und Sopiko Guramishvili, beide aus der Schwäbisch Haller Damenmannschaft (Fotos Netflix/privat)



Weilerwiese 7 | 74523 Schwäbisch Hall | 0791 7587-130




Tickets  
einfach  
online kaufen!

## Baden in Wohlbehagen

Abtauchen in Haller Sole, den Kopf frei bekommen und frische Energie tanken.

Entdecken Sie eine der schönsten Kur-, Sauna- und Badoasen der Region neu.

Infos & Tickets auch online unter:  
[www.solebad-hall.de](http://www.solebad-hall.de)

**Öffnungszeiten\*:**  
Mo. - Fr. 8:30 - 21:00  
Sa. & So. 8:30 - 20:00

\*Öffnungszeiten können aufgrund der Covid-19 Pandemie abweichen.







### Profitieren Sie von unserer Vielfalt.

Alles aus einer Hand! Ob Neugestaltung, Umgestaltung, oder Gartensanierung, gerne planen und bepflanzen wir Ihren privaten Hausgarten. Wir pflegen ihn rund ums Jahr.

**Dort kaufen, wo sie wachsen.**  
Zertifizierte, gebietsheimische Bäume und Gehölze, Rosen, Schling- und Heckenpflanzen, japanische Ahorne und viele andere Raritäten sind bei uns erhältlich.



**74523 Schwäbisch Hall**  
Fon 0791-930950  
[www.waller-baumschulen.de](http://www.waller-baumschulen.de)



**Kreuzäcker  
APOTHEKE**



**QmediKo  
APOTHEKE**



**Hagenbach  
APOTHEKE**

Apotheken OHG  
Edmund Felger & Josef Wagner

**Kreuzäcker Apotheke**  
Komberger Weg 30  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07 91 / 9 30 97-0  
apotheke@kreuzaecker.de

**QmediKo Apotheke**  
Im Ärztehaus • Weilerwiese 5  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07 91 / 9 37 41-100  
apotheke@qmediko.de

**Hagenbach Apotheke**  
Hagenbacher Ring 32  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07 91 / 5 16 44  
info@hagenbach-apotheke.de

Ein paar Haare in der Suppe findet man natürlich immer. Zum Beispiel wird in vielen Schachszenen während der Turnierpartien immer sehr schnell gezogen, was außerhalb der Eröffnungsphase meist nicht ganz realistisch ist, aber natürlich dramaturgische Gründe hat. Dafür dann wieder sehr schön: Die "Liveübertragung" der Partien in Moskau an die außerhalb des Turniersaals versammelten Zuschauer erfolgt durch hin- und herlaufende Jungen, die alle neuen Züge verkünden. Heute gibt es natürlich bei allen großen Turnieren Liveübertragungen über digitale Bretter, aber ab

und zu muss man auch heute noch zu anderen Medien greifen.

Die Szene erinnerte mich nämlich an eine Geschichte aus der letzten Runde der Schach-Frauen-Bundesliga. Aufgrund einer fehlenden Liveübertragung wurde die entscheidende Partie im Frauenbundesligakampf zwischen Bad Königshofen und Baden-Baden zwischen Dina Belenkaya und Zansaya Abdumalik durch einen "Spion" vor Ort über einen Whatsapp-Chat zum Meisterschaftskonkurrenten Schwäbisch Hall nach Lehrte übertragen.



Live-Analyse der Hofheimer Partie durch Schwäbisch Haller Spielerinnen in Lehrte und ein Teil des Whatsapp-Chat-Verlaufs

Und jetzt noch zu einigen Partien in der Serie: die Vorlage von Beths entscheidender Partie gegen ihren russischen Rivalen Valeri Borgov (hier ging es übrigens um den Turniersieg und nicht, wie viele in ihren Rezensionen schreiben, um den Weltmeistertitel) war eine spektakuläre Remispartie von Ivanchuk gegen Wolff beim Interzonenturnier in Biel 1993. Fun-Fact am Rande: Der Ukrainer Ivanchuk ist dafür bekannt, während der Partie häufig nicht aufs Brett, sondern oft gerade auch an die Decke zu schauen, und Beth Harmon sieht im Film dort immer wieder die sich bewegenden Schachfiguren. Auch die einzige Partie, die Beth gegen einen Spieler spielt, der noch jünger als sie ist, hat eine reale Vorlage, und zwar die Partie zwischen Dmitry Jakovenko, der einige Jahre für die Schwäbisch Haller Bundesligamannschaft spielte, und Daniel Stellwagen aus dem Jahr 2007, die remis endete. Die Filmemacher verbesserten die Partie um

den fantastischen Abgabezug 40.h5!! bei Abbruch der Partie. Ja, in den 60er Jahren und damit im Film gibt es noch Hängepartien, die die Älteren unter uns auch noch von früher kennen. Den Zug, der die Partie auf Gewinn stellt, hatte Jakovenko in der Originalpartie übersehen.

Die verwendeten Partien beinhalten weitere historische Klassiker, darunter eine der ersten veröffentlichten Partien vom Italiener Greco aus dem Jahr 1620 oder eine Glanzpartie des nach Fischer berühmtesten amerikanischen Schachspielers Paul Morphy aus dem 19. Jahrhundert.

Der Brasilianer Pedro Pinhata hat sich die Mühe gemacht, bei Chess.com alle verfügbaren Partien der Serie zu rekonstruieren und zu analysieren, hier der Link: <https://www.chess.com/article/view/queens-gambit-every-chess-position>.



Schlusszene, Foto: Netflix

Symbolträchtig ist das Ende der Serie, wenn Beth Harmon gekleidet als weiße Dame des Schachspiels (inklusive Kopfbedeckung) auftritt und dann mit den älteren Herren im Moskauer Schach-Park (Drehort der Szene war Berlin mit deutschen Schachspielern als Statisten) einfach nur Schach spielen möchte.

2021 räumte die Serie übrigens unzählige renommierte Filmpreise ab, erst kürzlich gewann sie gegen starke Konkurrenz unter anderem Emmys (das ist das Oskar-Äquivalent beim Fernsehen) für die beste Miniserie und die beste Regie bei einer Miniserie.

Wer weiß, vielleicht ist ja nach dem großen Erfolg der Serie jetzt auch die ein oder andere Firma bereit, gerade auch das Frauenschach in Schwäbisch Hall stärker zu unterstützen und zu fördern.

## Was ist Ihr Beruf?

Von Irina Bulmaga, erstmals erschienen bei Chessbase-Online am 22.02.2021,  
Übersetzung von Thomas Marschner



Irina Bulmaga

Vor einigen Tagen saß ich in einem Wartezimmer bei dem Versuch, ein verlorengegangenes Dokument neu ausstellen zu lassen. Es war nur eine junge Dame vor mir, also hoffte ich, alles in einer Stunde oder so zu erledigen (ein Hoch auf die rumänische Bürokratie!). Wir schauten uns beide um, überprüften dann unsere Telefone, schauten uns wieder um. Nach etwa 15 Minuten stellte sie sich vor:

„Hallo, ich bin Maria! Und Sie?“

„Irina, freut mich sehr!“

„Ein älteres Ehepaar ist im Büro, sie sagten mir, sie bräuchten Kopien von Dokumenten, die sie vor mehr als 20 Jahren verloren haben. Könnte eine Weile dauern.“

„Oh, ich verstehe... Nun, ich habe im Moment viel Zeit...“

„Bei mir ist es genau umgekehrt... Was machen Sie? Ich bin Journalistin und habe das Glück, dass ich momentan mehr Arbeit habe als je zuvor!“

Ich erinnerte mich daran, warum ich normalerweise versuche, Gespräche mit Fremden zu vermeiden - im Taxi, beim Friseur, im Flugzeug oder einfach in einem Wartezimmer: Irgendwann kommen alle Gespräche auf den Punkt: „Was machen

Sie beruflich?“. Wenn ich sage, dass ich professionelle Schachspielerin bin, kommt meist eine Art Fragebogen: „Sie spielen also Schach?“, „Sie müssen sehr klug sein, oder?“, „Und können Sie damit Geld verdienen?“, „Wie viele Züge können Sie voraussehen?“, „Kennen Sie Anatoly Karpov?“, „Spielen Frauen auch Schach?“.

Nachdem ich einige Jahre damit verbracht habe, zu erklären, was eine professionelle Schachspielerin ist, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es viel einfacher ist, zu sagen: „Ich bin Buchhalter“ oder etwas anderes - dann scheint es niemanden zu interessieren, ob ich mich mit Zahlen und Steuern auskenne, oder ob ich klug bin oder nicht, oder ob Frauen zählen können. Das ist auch nicht ganz gelogen, denn ich habe an der Universität Wirtschaftswissenschaften studiert und einige Kurse in Buchhaltung belegt.



Kennen Sie Anatoly Karpov?

Kommen wir zurück zu Maria und ‚unserem‘ Wartezimmer. Ich war gut gelaunt, denn es war einer der seltenen Tage während der Pandemie, an denen ich etwas anderes als meinen Pyjama tragen konnte. Außerdem schien es eine gute Gelegenheit zu sein, ein echtes Gespräch zu führen (nicht über Skype oder Telefon), und nicht zuletzt schien Maria eine interessante Frau zu sein - fit, schick gekleidet, gut frisiert - aber das könnte leicht damit erklärt

werden, dass sie Journalistin ist. Wie auch immer, ich war fasziniert. Ich wollte auch einmal Journalistin werden, und da sie ungefähr in meinem Alter zu sein schien, traute ich mich zu sagen:

„Ich bin eine professionelle Schachspielerin.“

„Eine Schachspielerin! Gehören Sie zu den Besten in Rumänien?“

„Na ja, eigentlich bin ich die höchstbewertete Frau in Rumänien.“

„Cool! Eine Simona Halep‘ des Schachs!“

„Nicht wirklich, ich stehe nur auf Platz 31 in der Weltrangliste der Frauen, und ich habe bisher noch keinen Grand Slam gewonnen, aber ich hoffe, meine besten Ergebnisse liegen noch vor mir.“

„Sie sagen immer ‚unter Frauen‘, treten Sie denn auch gegen Männer an?“

„Nun, im Schach sind Frauen etwas privilegiert - wir können sowohl bei Männer - als auch bei Frauenturnieren antreten, aber ich spiele meistens bei den letzteren, weil die Chance auf einen Preis höher ist.“

„Heißt das, dass Männer besser im Schach sind? Verstehen Sie mich nicht falsch - ich bin überzeugte Feministin! Ich habe sogar schon einige rumänische Schachspieler interviewt, aber sie weichen diesem Thema immer aus.“

„Ja, ich verstehe. Als Frau habe ich viel über dieses Thema nachgedacht. Einerseits gibt es nur eine Frau unter den Top-100 der Männer, andererseits ist die Zahl der Schach spielenden Frauen viel geringer als die der Männer - auf jede

Schach spielende Frau kommen mindestens 100 Männer. Ich glaube in der Tat, dass Männer im Schach besser sind als Frauen, aber die Gründe dafür liegen viel tiefer als das Stereotyp ‚Männer sind schlauer als Frauen‘.“

In diesem Moment wurden wir von einem Mann unterbrochen, der den Raum betrat und fragte: „Wer ist die Letzte in der Reihe?“. „Das bin ich“, antwortete ich. Der Mann setzte sich auf einen Platz neben uns und sagte: „Ok, danke! Ich habe nicht erwartet, dass die Schlange so kurz ist.“

Dann nahm Maria unser Gespräch wieder auf.

„Also, warum, denken Sie, spielen Männer besser Schach als Frauen?“

„Nun, ein Grund ist, wie ich schon sagte, die Tatsache, dass es getrennte Turniere für Männer und Frauen gibt. Sonst müssten die Frauen besser sein und könnten sich nicht damit begnügen, nur die Besten unter ihresgleichen zu sein. Das würde auch bedeuten, dass wir gegen stärkere Gegner spielen würden, und es ist wie in jedem anderen Bereich auch - je stärker der Gegner, desto besser das eigene Spiel. Wissen Sie, ich habe festgestellt, dass ich, wenn ich ein paar Monate lang an starken ‚Männerturnieren‘ teilnehme und dann an einem Frauenturnier spiele, bei letzterem in der Regel viel besser abschneide, da ich an starke Gegner gewöhnt bin. Aber wenn es andersherum ist, sind meine Ergebnisse vielleicht schwächer, weil ich an Gegnerinnen gewöhnt bin, die mehr Fehler machen, und anstatt mich anzustrengen, bin ich dann eher faul und warte einfach darauf, dass diese Fehler irgendwann passieren. Das funktioniert aber gegen bessere Spielerinnen manchmal nicht.“

„Dann scheint die Lösung sehr einfach zu sein - einfach getrennte Turniere abschaffen und Männer und Frauen in denselben Turnieren antreten lassen, oder?“

„Hm, kurzfristig würde das den ‚Tod‘ des Frauenschachs bedeuten, aber langfristig könnte es tatsächlich eine Lösung sein, obwohl es immer noch ein Problem gibt - Sie wissen, dass Schach eine nichtolympische Sportart ist, und wenn es jemals eine werden will, sollte es beide Kategorien, Männer und Frauen, getrennt halten, sonst könnte man es möglicherweise nicht mehr als Sport bezeichnen.“

„Richtig, aber ist Schach wirklich ein Sport? Ich habe es immer für ein Spiel gehalten.“

„Ich halte es auf jeden Fall für einen Sport, denn es erfordert viel körperliche Kraft, um sich fünf oder mehr Stunden am Stück zu konzentrieren. Die Spitzenspieler sind alle fit und arbeiten viel an ihrer körperlichen Verfassung. Das ist eigentlich der zweite Grund, warum ich glaube, dass Männer besser im Schach sind als Frauen - sie sind körperlich stärker. Wissen Sie, vor einigen Jahren hat man während eines Spitzenturniers ein Experiment durchgeführt und den Herzschlag und den Kalorienverbrauch der Spieler während einer Partie gemessen, und die Ergebnisse waren sehr interessant: Im Durchschnitt verbrannten sie nicht weniger als 500 Kilokalorien pro Partie, und in einigen Fällen stieg dieser Wert sogar auf fast 1000! Wie kann man also sagen, dass Schach kein Sport ist?“

„Wow, wenn man Schach spielt, kann man also so viel essen, wie man will, ohne sich Sorgen um eine Gewichtszunahme machen zu müssen!“



Die rumänische Tennisspielerin Simona Halep,  
Foto: si.robi (Quelle: Wikipedia)



## INDIVIDUELLE WEISS-ARCHITEKTUR



Fertighaus WEISS GmbH  
Sturzbergstraße 40-42  
74420 Oberrot-Scheuerhalden

Tel. 07977 9777-0

www.fertighaus-weiss.de



„Ich verliere normalerweise zwei bis drei Kilo, wenn ich an einem wichtigen Turnier teilnehme.“

„Hm, ich habe nie gedacht, dass Schach so viel körperliche Anstrengung erfordert, ich habe es immer als ‚Denkspiel‘ gesehen. Aber als Frau gefällt mir dieser große Unterschied in der Stärke nicht. Obwohl, wenn Sie Simona erlauben würden, bei Männerturnieren zu spielen, bezweifle ich, dass sie gegen Djokovic oder Nadal gut abschneiden würde.“

„Das habe ich auch gedacht. Natürlich ist Schach kein so physischer Sport wie Tennis. Ich glaube sogar, dass Frauen Wege finden könnten, ihre mangelnde physische Stärke zu kompensieren - zumindest im Schach, aber das würde eine große Veränderung in der Mentalität aller erfordern. Nehmen Sie das Beispiel der Polgar-Schwestern: Susan, die älteste der drei Schwestern, war Frauenweltmeisterin, während die jüngste, Judit, nur gegen Männer antrat, und ich denke, deshalb wurde sie zur stärksten Frau in der Schachgeschichte. Sie gewann Spitzenturniere und schaffte es sogar, Garri Kasparow zu schlagen, den manche für den

besten Spieler aller Zeiten halten.“

„Ja, wenn Familien und Trainer kleine Mädchen von klein auf ermutigen würden, gegen Jungen anzutreten, sähe es vielleicht anders aus!“

„Sie haben gerade meine Gedanken gelesen!“

Plötzlich öffnete sich die Tür des Büros und ich sah das ältere Ehepaar lächelnd herauskommen. „Wir haben alles geklärt, Maria! Was für ein Glückstag, wir bekommen unsere Geburtsurkunden zurück und können einen Reisepass beantragen! Wir vermissen unsere Enkelkinder so sehr! Sie leben bei ihren Eltern in Großbritannien.“, sagte die Frau mit Tränen des Glücks in den Augen. „Der nächste, bitte!“, kam eine überraschend freundliche Stimme aus dem Büro.

„Los, Maria, los! Viel Glück für Sie! Machen Sie weiter so! Ich mag Ihre Interviews und Artikel so sehr! Sie sind eine Inspiration für alle Frauen! Ich wünschte, es hätte jemanden wie Sie gegeben, der mir in Ihrem Alter gesagt hätte, dass Frauen es genauso gut machen können



wie Männer, vielleicht wäre ich dann mutig genug gewesen, Chirurgin zu werden, wovon ich geträumt hatte. Nun, zumindest werde ich mein Bestes tun, damit meine Enkelinnen ihre Träume verfolgen können! Heutzutage ist alles möglich, ich lerne Englisch, wissen Sie...“, sagte die ältere Dame enthusiastisch.

„Wer ist der Nächste??“, die ‚Bürostimme‘ klang diesmal nicht mehr so freundlich wie zuvor. „Auch Ihnen viel Glück, gnädige Frau, und gute Gesundheit!“, sagte Maria und ging ins Büro.

„Lass uns gehen, Mihai, du hast noch deinen Arzttermin und ich sollte Laura anrufen - sag ihr, dass wir nächsten Monat nach England kommen, wir sollten Tickets kaufen, ich bin so aufgeregt, das erste Mal zu fliegen!“. „Du bist verrückt, Frau!“, sagte der Mann, nahm sanft die Hand seiner Frau und schenkte ihr den liebenswertesten Blick.

Der Tag war voller Überraschungen und positiver Emotionen, sodass ich beschloss, dass ich das nächste Mal, wenn mich jemand fragt, was ich beruflich mache, sagen werde, dass ich eine professionelle Schachspielerin bin, und dann antworten werde: „Ja, ich spiele Schach, und ich bin in der Tat schlau, und ich kann damit Geld verdienen, und ich kann zehn Züge im Voraus sehen, und ich habe tatsächlich Anatoly Karpov getroffen, und ich bin tatsächlich eine Frau, und ich könnte nicht stolzer darauf sein.“



Judit Polgar  
(Foto: André Schulz)

## Das „gemischte Team“: Die 1. Mannschaft

Von Steffen Mages

Ein Blick zurück

Die letzte gespielte Saison unserer 1. Herrenmannschaft war in der Landesliga Unterland 2019/2020. Sagte ich Herren und Mannschaft? Mit 6 Damen und 10 Herren sollte man wohl eher gemischtes Team sagen. Jedenfalls wie bereits zur Vorsaison bestand das Team aus einer Mischung internationaler und regionaler Spieler\*innen.

Die Saison verlief erfolgreich für uns. Mit einigen klaren Siegen und ein paar knappen Entscheidungen machten wir kontinuierlich Fortschritt in Richtung Aufstieg. Hauptkonkurrent Ludwigsburg konnten wir im direkten Duell ausstechen. Auch wenn der Weg in die Verbandsliga somit geebnet war, stand der Ausgang der Saison coronabedingt plötzlich wieder in der Schwebe.

Anfang März 2020 spielte man noch die 8. Runde. Mitte März dagegen steckte der Schachsport bereits im Lockdown. Die Verantwortlichen des Schachverbandes Württemberg starteten damals Umfragen, um die Meinung aller Mitglieder miteinzubeziehen und entschie-

den sich letztlich für ein Einfrieren der Spielstände. Die Saison wurde somit nach 8, anstelle von 9 Runden beendet. Wobei man dazu sagen sollte, dass mit 2 Mannschaftspunkten und 4 Brettpunkten Vorsprung zum Tabellenzweiten SG Ludwigsburg 1 wahrscheinlich auch nichts mehr angebrannt wäre.



Ein Blick voraus

Nach fast 2 Jahren Lockdown kann der Ligabetrieb endlich wieder aufgenommen werden. Das Ziel der Saison 2021/2022 ist der Aufstieg in die Oberliga Württemberg. Das Team wurde dazu auch wieder etwas umstrukturiert. Mit 8 Damen und 8 Herren herrscht nun die perfekte Geschlechterbalance. Neu dazugekommen sind Loic Travadon (Frankreich), Maria Eizaguerri Floris (Spanien), Ena Cvitan (Kroatien) sowie Silvia-Raluca Sgircea (Rumänien).

Damit wurde das Team nicht nur verjüngt, sondern auch verstärkt.

Mit diesem frischen Wind werden wir die Liga sicherlich etwas aufwirbeln.

Oben:  
Einstimmung auf die nächste Runde: Evgeniya Doluhanova beim Vortrag am Vereinsabend

Unten:  
Steffen Mages und Daniel Fries beim Blitz.

# EXTRA

PERSÖNLICH!  
SYMPATHISCH!  
GUT BERATEN!

Bei uns sind Sie König und gemeinsam setzen wir Ihre Technikwünsche matt. Wir unterstützen Sie gerne dabei Ihre Technik-Träume wahr werden zu lassen.

BEI TECHNIKWÜNSCHEN  
IHRE NR. 1!

HEM expert

## Spieler-Scouting beim SK Schwäbisch Hall

Von Mario Meinel

Wie bekommt der SK Schwäbisch Hall die ganzen externen Spieler in seine kleine wunderschöne Stadt? Vieles davon hängt mit der Person Mario Meinel zusammen. Er hat sich in den letzten Jahren ein durchaus großes Netzwerk im internationalem Schach-Metier aufgebaut.

Sollte er da nicht weiterkommen, fragt er zum Beispiel bei seinem guten Freund Matthieu Cornette (Nationaltrainer der französischen Frauen, früherer Spieler der Schwäbisch Haller Bundesligamannschaft und Ehemann der Haller Spielerin Deimante Daulyte-Cornette) um Rat und Hilfe. So geschehen bei den

letzten beiden Neuverpflichtungen von IM Pauline Guichard für die Frauenbundesliga-Mannschaft und dem 19-jährigen Shootingstar Loic Travadon fürs Verbandsliga-Herrenteam.

Bei letzterem war höchste Eile geboten, um den Kader des Herren 1 (auch Mixed-Team genannt) zu füllen. Da war es aufgrund des herannahenden Meldetermins und der Notwendigkeit, nicht verfügbare oder nicht gegen Corona geimpfte Spieler auszutauschen, wirklich 5 vor 12, erklärt Meinel.

Weiter führt Meinel aus, dass er die Spielerinnen und Spieler meistens selber

direkt anspricht. Er erzählt von dem familiären Umfeld und dem Zusammenhalt in beiden Teams. Dann zeigt er Bilder des schönen Schwäbisch Halls, und dann sind die Neuen in aller Regel schon dabei. Honorarverhandlungen erledigt er in aller Regel ebenfalls allein, da lässt ihm der Vorstand, insbesondere der Vorsitzende Ehrhard Steffen, weitgehend freie Hand, wofür er sehr dankbar ist. Er weiß halt, dass Mario Meinel ein harter Verhandlungspartner ist, der auch mal um die Kosten feilscht. Es gibt gewisse Preisgrenzen, und da sollte man nicht drüber gehen, auch aus Respekt gegenüber den anderen Spielern. Er liegt normalerweise darunter.

Aber wie kommt man dazu Schach-Scout zu werden? Na ja, sagt Meinel, man muss positiv verrückt sein und den Schachsport lieben, sonst funktioniert es nicht. Inzwischen ist er im europäischen Frauenschach und sogar in Israel ziemlich bekannt. Da er nie etwas verspricht, was er nicht halten kann und immer ehrlich gegenüber Spielerinnen und Spielern ist, vertrauen diese Menschen ihm.

Inzwischen ist es so, dass er, wenn er eine Spielerin oder einen Spieler kontaktiert, oft gesagt bekommt, dass diese Person nur Gutes über ihn gehört hat. Das bestätigt seine gute Arbeit und freut ihn natürlich auch immer wieder. Für die Zukunft hat er auch zwei oder drei junge Talente gerade für das Frauenteam im Blickfeld. Stetiger Wandel und Verjüngung der Teams sind wichtig, müssen

aber mit Augenmaß vorgenommen werden.

Da gibt es auch mal die ein oder andere Diskussion gerade mit Frauen-Captain Gregor Krenedics. Aber gemeinsam mit Thomas Marschner, dem Ruhepol des Frauenteam, hat man bisher immer eine Lösung gefunden, gewöhnlich einigt man sich bei einem Glas Wein oder Bier.

Mario Meinels bisher kurioseste Verpflichtung waren Ana Matnadze und Jovana Eric. Ana Matnadze hat in den sozialen Netzwerken den Spitznamen „Vampirela“, und er schrieb, dass er einen Vampir im Team haben möchte, und nach einigen Verhandlungen sagte sie mit den Worten zu: Jetzt hast du einen Vampir in deinem Team (auf Deutsch,

Ana spricht nämlich 7 Sprachen). Bei Jovana Eric fand er ihr Facebook-Profil sehr interessant. Keine Politik, keine Religion, sich vegan ernährend und Feministin. Da hat er bei der jungen Dame gleich angefragt, und diese wendete sich direkt an die ehemalige Haller Spielerin Iva Videnova und fragte sie über ihn aus. Danach wurde man sich sehr schnell einig. Mario Meinel hofft, dass er, wenn es die Gesundheit zulässt und natürlich die finanziellen Möglichkeiten vorhanden sind, diesen Job noch einige Zeit für den SK Schwäbisch Hall machen kann.





**Cool bleiben,  
wenn's heiß  
hergeht.**

↗



## Die Mannschaft für Schaltschrank- Klimatisierung

↗ [WWW.STEGO.DE](http://WWW.STEGO.DE)

STEGO Elektrotechnik GmbH | Kolpingstraße 21 | 74523 Schwäbisch Hall



Ostsee

Villa  
Bergfrieden Süd

Villa  
Bergfrieden Terrassenhaus

### Villa Bergfrieden Süd Villa Bergfrieden Terrassenhaus

EXKLUSIVE FERIEWOHNUNGEN AUF DER INSEL RÜGEN

- 4 Sterne
- 2 und 3 Zimmer Ferienwohnungen
- Familienfreundlich
- Exklusive Ausstattung
- Hauseigener Wellnessbereich mit Sauna
- Ruhige zentrale Lage
- Strandnah

[www.villa-bergfrieden-sued.de](http://www.villa-bergfrieden-sued.de)

★★★★★

Ostseebad Göhren auf der Insel Rügen

## Schach in der Pandemie

Von Thomas Marschner

Mit Beginn der Coronapandemie im April 2020 kamen der Spitzensport weitgehend und der Amateur- und Breitensport völlig zum Erliegen.

Das galt natürlich auch für das Präsenzsachschach, allerdings hatte das Schachspiel gegenüber den meisten anderen Sportarten den Vorteil, dass das Spielen auch online am heimischen Computer möglich war.

Und so dauerte es nicht lange, bis die Spielmöglichkeiten wie die Pilze aus dem Boden schossen. Alle Online-Aktivitäten haben eins gemeinsam: es wird ausschließlich Schnellschach oder Blitzschach gespielt.

Einen Boom erlebten die Online-Portale Lichess und Chess.com. Bei Lichess gelang dem Herausgeber der Schachzeitschrift Rochade Jens Hirneise mit der sogenannten Quarantäne-Liga, später umbenannt in Lichess-Liga, ein großer Wurf. Zeitweise spielten 18 oder mehr Spielklassen zweimal die Woche Mannschaftsblitz, und es nahmen nicht nur Teams aus Deutschland teil, sondern aus der ganzen Welt von Aserbaidschan bis Südafrika. Gerade die höchsten Spielklassen sind äußerst stark mit vielen Top-Großmeistern. Der Modus ist einfach; jede Spielklasse besteht aus zehn Mannschaften, drei Mannschaften steigen auf, drei Mannschaften steigen ab, und jeder Spieler bekommt direkt nach beendeter Partie einen neuen Gegner. Mit Wiederbeginn des Präsenzsachschachs ist das Interesse etwas abgeflaut, aber gerade in den höchsten Klassen wird immer noch regelmäßig gespielt. Spieler können sich auch bei mehreren Teams anmelden, die Teilnahme ist an keine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Die meisten Spieler spielen

unter einem Fantasienamen, wobei viele Teams der Schachvereine bei der Anmeldung auf Bekanntgabe des Klarnamens bestehen, so auch der SK Schwäbisch Hall. So spielt Steffen Mages als „Mouth-pocketdevourer“ (sehr frei übersetzt in Maultaschenverehrer), Mario Meinel als „Hexenzauber“ und Irina Bulmaga als „Merlotty“. Es gibt auch richtig witzige Namen wie „Darth Weber“ vom Hofheimer FM Ulrich Weber. Das wohl bekannteste Pseudonym ist Dr.Nycterstein von Weltmeister Magnus Carlsen (er spielte vorher als Dr.Drunkenstein).



Der Autor beim Online-Schach

Auf diesen Teamseiten können auch teaminterne Turniere ausgetragen werden, und das nutzte auch der SK Schwäbisch Hall: das traditionelle Neujahrsblitz, das dieses Jahr online ausgetragen wurde, war stark wie nie. Das sieht man daran, dass Spieler wie Vladislav Nevednich, Irina Bulmaga und Ana Matnadze noch nicht einmal ins Preisgeld kamen. Am Ende gewann IM Ivan Sarenac aus dem Verbandsligateam vor Lela Javakhishvili und Alina Kashlinskaya. Sensationell geteilter Vierter wurde Lokalmatador Steffen Mages.

Auch das Vereinsturnier 2020/21 wurde online ausgetragen, und zwar in einer Turnierserie mit abwechselnden Blitz- und Schnellturnieren. Hier waren die Schwäbisch Haller Amateure meist unter sich, auch wenn der ein oder andere Profi immer mal wieder mitspielte. Sou-

veräner Vereinsmeister wurde Steffen Mages.

Meistens traf man sich noch nach den Turnieren auf Zoom zur gemeinsamen Nachlese und Analyse. Außerdem gab es die ein oder andere Vereinsabende auf Zoom, in denen Partien und Stellungen vorgestellt und gemeinsam analysiert wurden. Ein Vorteil am OnlineSchach, den man nicht verschweigen sollte, ist, dass die Teilnahme von überall auf der Welt möglich ist, und auch an den Vereinsabend nahmen die ein oder anderen Vereinsmitglieder oder Freunde des Vereins, die nicht in der Schwäbisch Haller Gegend wohnen, teil.

Außerdem nahm die Damenmannschaft des SK Schwäbisch Hall erstmals am Europacup teil, und zwar sowohl am Damenwettbewerb im Dezember 2020 als auch am offenen Wettbewerb kurz vor Ostern 2021. Da die Wettbewerbe online stattfanden, waren die Turniere jeweils äußerst stark besetzt. Bei den Frauen schaffte die Haller Vertretung als einzige deutsche Mannschaft die Qualifikation für die Finalrunde und fügte immerhin der siegreichen Auswahl von Monte Carlo die einzige Turnierniederlage zu, und Karina Ambartsumova gewann an ihrem Brett die Bronzemedaille.

In der Weltspitze etablierte Weltmeister Magnus Carlsen mit seinem Firmenimperium zunächst 2020 die mit insgesamt 1 Million Dollar dotierte Magnus-Carlson-Chess-Tour und als Nachfolger die Meltwater-Champions-Chesstour. Carlsen gelang es, für die Turniere eine Reihe von renommierten Firmen als Sponsoren zu gewinnen, darunter Mastercard, den norwegischen Herstellern von Luftfiltern Airthings und den Vermögensverwalter Julius Baer.



Die Haller Damen beim Frauen-Online-Europacup spielten mit Lela Javakhishvili, Meri Arabidze, Deimante Cornette, Lilit Mkrtchian und Karina Amnartsumova.

Außerdem gibt es seit einigen Monaten für die besten Juniorinnen und Junioren die Challengers-Chess-Tour, bei der Vincent Keymer inzwischen schon zwei Turniere gewinnen konnte. Den Siegern winken neben dem Preisgeld die Teilnahme an der Champions-Tour und damit das Aufeinandertreffen mit der absoluten Weltspitze. Es ist zu erwarten, dass diese Turnierserien auch in Zukunft neben den glücklicherweise inzwischen wieder am Brett stattfindenden Turnieren Bestand haben werden.

Aber es gab nicht nur Turniere im Internet. Viele Spieler betätigten sich in diversen Online-Streams, und die ein oder anderen verdienen damit tatsächlich über Spenden und Abonnements auch Geld. Dafür verwendeten die meisten Spieler das Gamer-Portal Twitch, das auch in die großen Schach-Plattformen Chess.com und Lichess integriert werden kann, es ist also möglich, gleichzeitig zu spielen und zu kommentieren. Der mit Abstand erfolgreichste Streamer ist nach wie vor der amerikanische Weltklassenspieler Hikari Nakamura, der inzwischen mehrere tausend zahlende Abonnenten hat. Außerdem bescherten ihm seine Online-Aktivitäten Sponsorenverträge mit Chess.com und Red Bull.

In Deutschland ist insbesondere der Hamburger „The Big Greek“ IM Georgios Souleidis aktiv. Er kommentiert und erklärt aktuelle Partien und spielt gegen seine Abonnenten Blitz- und Simultanschach.

Interessanterweise haben Streamer mit

einer recht geringen Spielstärke häufig die meisten Follower im Netz, darunter unter anderem der Twitch-Streamer Kugelbuch oder die amerikanischen Botez-Schwestern.

Auch die ein oder anderen Spielerinnen des SK Schwäbisch Hall waren auf den Streaming-Portalen aktiv. Irina Bulmaga kommentierte regelmäßig ihre Partien auf Twitch und spielte live gegen Herausforderer. Außerdem boten fast alle Spielerinnen Online-Training an.

Ein problematisches Thema beim Online-Schach ist das „Cheating“. Daher ist gerade die Haller Spitzenspielerin Lela Javakhishvili sehr skeptisch hinsichtlich des Online-Schachs, besonders wenn es um Geld geht. Man versucht zwar, die Betrugsversuche mit speziellen Softwaretools einzudämmen, die von den Plattformen eingesetzt werden. Dazu müssen bei größeren Turnieren wie dem

Europacup die Spieler zum Teil mehrere Webcams verwenden und zusätzlich ihren Bildschirm teilen.

Bei der absoluten Weltspitze ist die Betrugsgefahr relativ gering, die dort teilnehmenden Spieler haben durch Betrugsversuche viel mehr zu verlieren als zu gewinnen. Aber gerade bei Turnieren mit längerer Bedenkzeit als Blitz- oder Schnellschach gab es immer wieder Betrugsfälle, gerade auch bei der Deutschen Schach-Internetmeisterschaft oder der Deutschen Schach-Online-Liga.

Trotzdem ist zu erwarten, dass eine Vielzahl der Online-Turniere neben Turnieren am Brett weiterhin stattfinden wird, da auch viele Vereinsspieler auf den Geschmack gekommen sind, für ein Turnier nicht mehr lange Anfahrten in Kauf nehmen zu müssen, sondern bequem vom heimischen Schreibtisch aus spielen zu können.



Karina Ambartsumova beim Online-Europacup

## Jugendarbeit beim SK Schwäbisch Hall

Von Mario Meinel

Als vor drei Jahren die Jugendarbeit beim SK Schwäbisch Hall wieder neu begonnen wurde, startete man praktisch bei Null. Der neue Jugendleiter Mario Meinel begann anfangs mit einem Kind. Auch begünstigt durch öffentliche Wahrnehmung der Erfolge des Frauenteams wurden mehr und mehr Kinder und Jugendliche angelockt, sodass ein kleines Pflänzchen entstand, das inzwischen nach drei Jahren zu einer immer stärkeren Pflanze wird. Seit im Sommer wieder im Haus der Vereine Schach gespielt werden kann, sind regelmäßig 11 bis 13 Kinder und Jugendliche im Verein.



Jugendschach

Auch an der Kreisjugendliga beteiligt man sich wieder mit einem Team. Das Training von Mario Meinel und Mohi Sabati geleitet. Übungen, Spaß und Freude zum Schachsport stehen im Vordergrund. Zwei Jugendstadtmeisterschaften wurden durchgeführt und das nächste Turnier ist bereits angekündigt. Der amtierende Jugendstadtmeister Leon Gaiser möchte dort seinen Titel wieder verteidigen. Der SK Schwäbisch Hall ist momentan in Verhandlungen mit einem ausgebildeten Trainer aus der Region, um die Betreuung auf professionellere Füße zu stellen. Auch hoffen wir auf zahlreiche Teilnahme unserer Jugendlichen an den nach Corona wieder startenden Einzeltournieren im Bezirk, damit die Jugendlichen sehen, wo ihre Stärken und Schwächen im Vergleich mit anderen Vereinen liegen.



Jugendstadtmeisterschaft

Außerdem planen wir die ein oder anderen Jugendevents mit unseren Topspielern der Damen- und Herrenmannschaft insbesondere in Verbindung mit den Heimspielen.




Ringhotel Hohenlohe  
Weilertor 14  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel +49 791 7587-0  
www.hotel-hohenlohe.de






Einladend gastlich  
vielfältig, weltoffen  
und komfortabel

**ebmpapst**

engineering a better life

*Entdecke den  
Zukunfts-Fan in dir.*

An der Zukunft tüfteln? Wir haben die Projekte dafür.

Entdecken Sie die besten Bedingungen für  
Berufsorientierung und Karrierestart  
bei einem der innovativsten Arbeitgeber  
Süddeutschlands.

Besuchen Sie uns unter [ebmpapst.com/karriere](https://ebmpapst.com/karriere).  
Wir freuen uns auf Sie!



ERFAHRENER  
PARTNER BEI  
ALLEN FRAGEN  
RUND UM DIE  
TRAGWERKS-  
PLANUNG

INGENIEURBÜRO FÜR  
STATIK UND  
BAUKONSTRUKTION  
SCHWÄBISCH HALL

TRAGWERKSPLANUNG  
FÜR INDUSTRIEBAU  
VERWALTUNGSBAU  
WOHNUNGSBAU  
UMBAUMASSNAHMEN

BERATENDER INGENIEUR  
DIPLOM INGENIEUR (FH)  
HARTMUT BAUMANN

HOPFENGARTEN 26  
74523 SCHWÄBISCH HALL

TEL: 0791 - 7 20 32  
FAX: 0791 - 7 25 09

e-Mail: info@statikbaumann.de  
Internet: www.statikbaumann.de







**kein  
Ruhetag**




Hotel-Restaurant Sonneck

Telefon: +49 791 970 670  
E-Mail: info@sonneck-klenk.de  
www.sonneck-klenk.de





## Unsere weiteren Mannschaften

Von Mario Meinel



Beim Vereinsabend

### Zweite Mannschaft

Die neu formierte zweite Mannschaft zählt in der Bezirksliga Nord zu den Mitfavoriten. Neu im Team sind Jaroslav Buran, Bernhard Prinz und Martin Lenzen, die alle aus der Haller Ersten dazustießen. Ebenfalls neu ist Walter Lechler, der von einem anderen Verein kam. Erfreulich, dass nach zweijähriger Pause Michael Düring wieder spielt. Da kommende Saison coronabedingt nur acht Team in der Bezirksliga Nord spielen, ist die Saison ziemlich kurz. Hauptkonkurrenten um den Aufstieg in die Landesliga werden wohl Neckarsulm und Schwaigern sein. Mannschaftskapitän Ulf Bischoff schaut optimistisch in die neue Saison und freut sich besonders auf das Derby gegen Gaildorf.

### Dritte Mannschaft

Komplett neu formiert geht auch die dritte Mannschaft in der B-Klasse in die Saison. An den Spitzenbrettern spielen nun die Gebrüder Boris und Mario Meinel Seite an Seite. Doch nicht damit genug, ein weiterer Meinel nämlich Mario Meinels Sohn Benedikt könnte in der kommenden Saison als Ersatzspieler zum Einsatz kommen. Mit Marc Sans und Mohi Sabati sind erfahrene Bezirksligaspieler mit dabei. Din Tan Bui und Wolfgang Schnaberich sind an den hinteren Brettern aufgestellt. Neu in der B-Klasse ist, dass nur noch an 6 Brettern gespielt wird, weil es bei einigen Vereinen einen deutlichen Rückgang der Mitgliederzahl gibt. Alles andere als ein Aufstieg der Dritten wäre eine große Überraschung. Hier kommt es auch zum Derby gegen die Post SG Schwäbisch Hall um die inoffizielle Schwäbisch Haller Stadtmeisterschaft. Kapitän des Teams ist Boris Meinel, der es in der kommenden Saison als langjähriger Stammspieler der ersten beiden Mannschaften langsamer angehen möchte.

### Vierte Mannschaft

Spielgemeinschaft SK Schwäbisch Hall / Gaildorf

Eine Wundertüte wird die Spielgemeinschaft mit Gaildorf werden, die wie die 3. Mannschaft in der B-Klasse an den Start geht. Das Team soll ohne Druck in die neue Saison starten und einfach Spaß am Schach haben. In das Team sind die ehemaligen Spieler des aufgelösten Haller Vereins „Lachender Turm“ und begeisterte Senioren des SK Schwäbisch Hall integriert. Die Gaildorfer schicken sieben Spieler in das Angebot. Mannschaftsführerin wird Tatjana Selikson sein.

## Wir haben den Bauplatz für Ihr Traumhaus in Schwäbisch Hall

Sie suchen einen günstigen privaten Bauplatz mit intakter Nachbarschaft und guter Infrastruktur, der bereits komplett erschlossen ist und Ihnen zudem einen Kinderbonus zusichert? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



## Sie möchten über Neuigkeiten und kommende Verkaufstarts informiert sein?

Dann merken Sie sich jetzt unter [www.hge-sha.de](http://www.hge-sha.de) vor und verpassen Sie keinen Verkaufstart von Baugebieten in Schwäbisch Hall mehr.

HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH  
Am Markt 7-8 • 74523 Schwäbisch Hall  
[www.hge-sha.de](http://www.hge-sha.de)



### Schachklub Schwäbisch Hall e.V.

**1. Vorsitzender**  
Ehrhard Steffen

**2. Vorsitzender und Jugendleiter**  
Mario Meinel

vorstand@schachklub-sha.de  
mehr Infos unter:

[www.schachklub-sha.de](http://www.schachklub-sha.de)

#### Leiter Sponsoring:

Johannes van Bergen,  
Email: [jvbergen@web.de](mailto:jvbergen@web.de)

### Spieltermine

Regelmäßiger Spielabend:  
Freitags ab 19:30 Uhr im  
Haus der Vereine, davor ab  
17:30 Uhr Jugendschach

Am Schuppach 7  
Schwäbisch Hall  
(in der Innenstadt nahe der  
Michaelskirche).

Hier finden auch die  
Heimspiele der 1. und 2.  
Mannschaft statt.

Die Heimspiele der  
Frauenbundesliga finden  
in der Bausparkasse  
Schwäbisch Hall  
Crailsheimer Straße 52  
74523 Schwäbisch Hall  
statt.

### Impressum

Herausgeber Schachklub Schwäbisch Hall e.V.

Text Thomas Marschner, Mario Meinel,  
Steffen Mages

Fotos Thomas Marschner  
Mitglieder des Schachklubs, Privatfotos

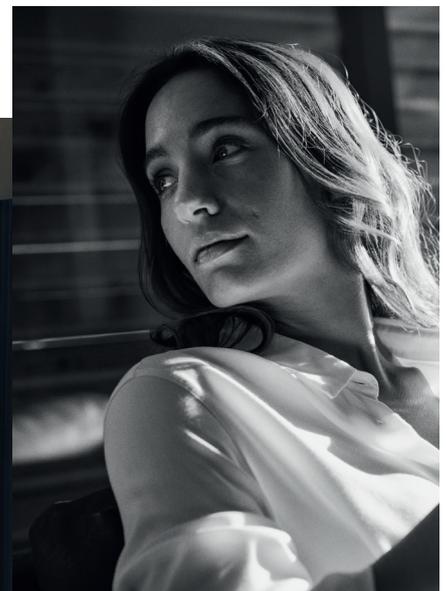
Satz und Design Designerei Artmann GmbH



# WENN AUS WOHNGEFÜHL WOHLGEFÜHL WIRD.

Organische Formen, natürliche Materialien, behagliches Licht – die neuen KLAFS Saunen AURA und AURORA bringen neue Wohnlichkeit in Ihren Wellness-Bereich. Innovative Accessoires sorgen nicht nur für ein rundum elegantes Interieur, sondern auch für mehr Gemütlichkeit in Ihrer persönlichen Wohlfühl-Oase. Bestellen Sie unseren neuen Katalog und lassen Sie sich inspirieren: 00800 66 64 55 54 oder bei [www.klafs.de](http://www.klafs.de)

**KLAFS**  
MY SAUNA AND SPA



Sie finden uns in: Schwäbisch Hall, Hamburg, Berlin, Bielefeld, Leipzig, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Saarbrücken, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, München, Regensburg, Villingen-Schwenningen, Freiburg, Graz, Hopfgarten, Salzburg, Wien, Baar, Bern, Montreux, Zürich, Woerden.